

Handlungsfeld: Bildung

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung
15	Schwangerenberatungsstellen / Schwangerschaftskonfliktberatung	In einem gut funktionierenden Netzwerk beraten alle Schwangerenberatungsstellen schwangere Frauen, ihre Partner und Familien unabhängig von Konfession, Kultur und Herkunft. Mehr als 50 % der Ratsuchenden, die die Beratungsstellen aufsuchen, sind Migrantinnen. Es erfolgt Begleitung und Unterstützung vor und nach der Geburt des Kindes. Dies umfasst die Beratung über finanzielle Absicherung, rechtliche Informationen sowie psychosoziale Unterstützung. Die einzelnen Beratungsstellen bieten an ihren Standorten in verschiedenen Stadtteilen unterschiedliche Schwerpunkte, wie z.B. themenbezogene Gruppenangebote und Sprechstunden an.
16	Familienhebammenteam	Qualifiziertes Familienhebammenteam und eine Familiengesundheits- und Kinderkrankenschwester beraten und begleiten Familien während der Schwangerschaft, bis zum dritten Geburtstag ihres Kindes. Das Angebot des Familienhebammenteams ist kostenfrei und richtet sich an Familien aller Nationalitäten, jugendliche Eltern und Eltern, die sich in einer herausfordernden Lebenssituation befinden. Das Team arbeitet mit den Eltern ressourcenorientiert und unterstützt sie, sicherer im Umgang mit Ihrem Kind zu werden. Gefördert durch die Leonhard-Stinnes-Stiftung und die Bundesinitiative Frühe Hilfen.
17	Netzwerk Frühe Hilfen	Das Mülheimer Netzwerk Frühe Hilfen ist seit Jahren ein wesentlicher Baustein in einem System aus individuellen Angeboten städtischer und freier Träger für mehr Teilhabegerechtigkeit entlang der Lebensbiografie. Frühe Hilfen zielen darauf ab, Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern. Neben alltagspraktischer Unterstützung leisten Frühe Hilfen insbesondere einen Beitrag zur Förderung der Beziehungs- und Erziehungskompetenz von (werdenden) Müttern und Vätern, tragen damit maßgeblich zum gesunden Aufwachsen von Kindern bei und sichern deren Recht auf Schutz, Förderung und Teilhabe.
18	Junge Schwangere und junge Mütter	Auf die Bedürfnisse sehr junger Schwangerer und Mütter ausgerichtete offene, multikulturelle Gruppe. Die jungen Mädchen und Frauen kommen in Kontakt mit anderen Gleichaltrigen, gemeinsam lernen sie, sich auf die neue, meist ungeplante Situation und Rolle einzustellen. Sie erfahren und üben gegenseitig Akzeptanz für unterschiedliche Lebensentwürfe und werden zur Selbstständigkeit und Übernahme von Verantwortung für ihr Leben und für das der Babys und Kleinkinder aktiviert. Geleitet wird die Gruppe durch eine besonders qualifizierte Pädagogin ergänzt durch weitere medizinische oder beratende Fachkräfte nach Bedarf.
19	Eltern-Kind-Gruppen	Kurse zur Stärkung der Elternkompetenz. Hier machen die Mütter aus unterschiedlichen Kulturen und Lebenssituationen gemeinsame Erfahrungen in konkreten Erziehungs- bzw. Versorgungssituationen und werden dabei durch ein intensives Coaching unterstützt. Sie erfahren mehr Sicherheit und neue Impulse für ihre Elternrolle. Das Programm hat eine feste Struktur; es besteht aus Übungen und Gesprächsrunden. Die Mütter lernen im Kontakt und Austausch mit anderen. Die Einbindung in soziale Netze im Nahbereich ermöglicht den Müttern eine frühe und gegenseitige Unterstützung und Kooperation. Der Zugang zu weiteren Hilfsangeboten soll vereinfacht werden.

SR	Zielgruppe	Alter in Jahren	LZ	Träger / Partner
ja	Schwangere, Mütter, Familien	-1 – 3	laufend	AWO, Caritas-Sozialdienste e.V., Diakonisches Werk im Ev. Kirchenkreis, Donum Vitae, Amt 50 (KSD),
	Eltern	0 – 3	2012 – Regelangebot	GfsS / Ref. V
	Familien	0 – 3	2012 – laufend	GfsS / Ref. V
	Schwangere und Mütter	-1 & 16 – 22 Jahre	laufend	Ev. Familienbildungsstätte, Diakonisches Werk im Ev. Kirchenkreis
	Kinder, Eltern	-1 – ca. 3	laufend	Ev. Familienbildungsstätte

Handlungsfeld: Bildung

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung
20	Familienbesuchsservice	Das Team „Kinder in Mülheim an der Ruhr“ nimmt sozialraumorientiert Kontakt zu Familien mit neugeborenen Kindern auf und übermittelt einen Willkommensgruß der Stadt. In einem persönlichen Kontakt, der meistens im häuslichen Umfeld der Familie stattfindet, wird über Angebote für Familien informiert und beraten (z.B. Programme der Familienbildung, Gutscheine für Kursangebote). Darüber hinaus erhalten die Familien einen Entwicklungsbegleiter zur gesundheitlichen Entwicklung von Säuglingen und Kleinkindern und bei Bedarf Unterstützung und Beratung in allen Bereichen, die sie und ihr Kind betreffen. Dabei kann die Beratung auch in einer anderen Sprache (z.B. Englisch, Türkisch, Russisch, Polnisch) erfolgen. Der Besuchsservice hält bei Bedarf regelmäßig Kontakt zu den Familien und es bestehen Netzwerke mit Schulen, Kinderjugendärztlichem Dienst, Krankenhäusern, Ärzten und Polizei, um die Angebote aufeinander abzustimmen. Darüber hinaus bietet das Team Video Home Training und Eltern-Kind-Kurse zur Stärkung der Elternkompetenz an. Bei den Kursen machen die Mütter aus unterschiedlichen Kulturen und Lebenssituationen gemeinsame Erfahrungen in konkreten Erziehungs- bzw. Versorgungssituationen. Ein Zugang zu weiteren Unterstützungsangeboten soll somit vereinfacht werden.
21	wellcome	Eine Form moderner Nachbarschaftshilfe im Rahmen der Frühen Hilfen. Hilft dort, wo Familie oder Freunde nicht zur Verfügung stehen. Für Familien, die in der ersten Zeit nach der Geburt unter besonderen Belastungen leiden, oder die sich Unterstützung wünschen. Findet ca. zweimal pro Woche für jeweils zwei bis drei Stunden während der ersten Wochen und Monate nach der Geburt statt. Die Wirksamkeit von wellcome ist durch die Uni Kiel evaluiert. wellcome gibt es bundesweit an 230 Standorten, die Schirmherrschaft haben die Sozialminister, in deren Bundesländern wellcome umgesetzt wird.
22	FamilienStart	Begleitung der Familie durch einen ehrenamtlichen Paten nach der Geburt eines Kindes im Rahmen Früher Hilfen. Unterstützungsangebot im familiären Umfeld. Hilfestellung in alltäglichen Angelegenheiten und bei der Betreuung der Kinder. Der Anteil der Migrantenfamilien liegt bei über 50 %. Die Paten unterstützen Familien bei der Erledigung erforderlicher Formalitäten und dabei, am neuen Wohnort heimisch zu werden. Unkenntnisse über Zuständigkeiten und Hilfsangebote der Kommune werden aufgefangen. Im persönlichen Bereich werden die Familien bei der Aufnahme von sozialen Kontakten unterstützt und ihnen so eine gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht.
23	Interdisziplinäres Frühförderzentrum 	Fachärztliche Untersuchung, differenzierte Entwicklungsdiagnostik, heilpädagogische Förderung, Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, Familienberatung. Das Team besteht aus einer interkulturell qualifizierten Kinderärztin, Heilpädagogen, Ergotherapeuten, Logopäden, Physiotherapeuten und Psychologen. Zusätzliche Angebote außerhalb der Komplexleistung: Psychomotorik, Kleinkindspielgruppen, Vorschulgruppen, Marburger Konzentrationstraining.

SR	Zielgruppe	Alter in Jahren	LZ	Träger / Partner
	Familien	ab 0	laufend	Amt 50 (KSD „Kinder in Mülheim an der Ruhr“)
	Kinder, Eltern	ab 0	laufend	Ev. Familienbildungsstätte in Kooperation mit dem Diakonischen Werk
	Familien	0 – 3	Regelangebot	Caritas-Sozialdienste e.V.
	von Behinderung bedrohte Kinder und Kinder mit Behinderung, entwicklungsverzögerte Kinder	0 – 6	Verordnung des Kinderarztes.	Amt 53, Sozialamt in Kooperation mit Krankenkassen

Handlungsfeld: Bildung

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung
24	Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist 	Bundesprogramm mit vierjähriger Laufzeit; Programmschwerpunkte sind alltagsintegrierte Sprachbildung, inklusive Pädagogik, Zusammenarbeit mit den Familien 1. Welle: 1.1.2016 – 31.12.2019 2. Welle: 1.1.2017 – 31.12.2020 Ziel des Programms ist es, das sprachliche Bildungsangebot in den Kitas systematisch und ganzheitlich zu verbessern, so dass der Spracherwerb aller Kinder angeregt und gefördert wird. Bezuschusst wird jeweils eine halbe Fachkraftstelle in den teilnehmenden Kitas und für einen Verbund von 10–15 Kitas eine halbe Fachberaterstelle. Die zusätzliche Fachkraft wird von der zusätzlichen Fachberatung qualifiziert und gibt die eigenen Kompetenzen an das Team weiter. Sie unterstützt das Team fachlich und berät die Kollegen. Sie initiiert und organisiert gemeinsam mit der Kita-Leitung den fachlichen Austausch im Team und koordiniert die Aktivitäten im Rahmen des Bundesprogramms. In zwei Förderwellen nehmen zurzeit insgesamt 24 städtische Kitas, 3 ev. Kitas und 3 Kitas des Vereins für Kinder- u. Jugendarbeit in sozialen Brennpunkten Ruhrgebiet e.V. (VKJ) teil.
25	Early Excellence (EEC) Kindertageseinrichtungen (Kita)	Elementarpädagogischer Ansatz, der mit dem Ziel einer größeren Chancengerechtigkeit auf Teilhabe und Bildungserfolg für Migrantenkinder bis 2015 in allen städtischen Kita eingeführt wird. EEC ist potenzialorientiert und stellt das Kind in den Mittelpunkt der Beobachtung und des Handelns der Erzieherinnen. Die Eltern werden als erste und wichtigste Bezugspersonen ihrer Kinder weitreichend mit einbezogen (Eltern als Experten) und bilden mit den Erziehern eine Erziehungspartnerschaft für das Kind. Die Kita nutzt die Ressourcen des Stadtteils und vernetzt sich mit den Akteuren im Sozialraum. Gefördert durch die Leonhard-Stinnes-Stiftung und die August und Josef Thyssen-Stiftung.
26	Elternstart NRW 	Familienbildung zum Kennenlernen: Ein Kurs umfasst fünf kostenlose Termine für Eltern mit ihren Babys im ersten Lebensjahr. Hier können Eltern die Bindung und Beziehung zu Ihrem Baby vertiefen, eine intensive Zeit genießen, ihr Baby bewusster erleben und seine Sprache besser verstehen. Hierbei geht es um Kontakte zu anderen Familien und Informatives zu den Themen des ersten Lebensjahres.
27	Familienoase in der dezentrale 	Im offenen Mutter-Kind-Treff in der dezentrale sind alle herzlich eingeladen: die, die schon länger in der Stadt leben und Kontakte suchen sowie diejenigen, die nach ihrer Flucht hier in der Stadt angekommen sind und sich hier einleben! In der entspannten Spielatmosphäre ergeben sich viele Sprachanlässe, um miteinander deutsch zu sprechen und sich gegenseitig kennen zu lernen. Die Eltern erhalten viele Anregungen für altersgerechten Spielangebote mit denen sie die Entwicklung ihrer Kinder begleiten. Fragen und Anregungen zum Leben mit Kindern in der Stadt und zu Bildungsangeboten werden hier ausgetauscht. Die Gruppe wird moderiert und angeleitet von zwei qualifizierten Fachkräften. Das Angebot ist für alle teilnehmenden Eltern kostenfrei.

SR	Zielgruppe	Alter in Jahren	LZ	Träger / Partner
	Kinder, Eltern	0 – 6	Projekt	Amt 45 (KI MH)
	Eltern mit Babys	0 – 1	fortlaufend	Ev. Familienbildungsstätte
	Mütter und Kleinkinder/Babys	0 – ca. 4	fortlaufend	Ev. Familienbildungsstätte in Kooperation mit der Stadt Mülheim
Ja	Kind, Eltern	0 – 6	2007 – Reg- gelangebot	Amt 45

Handlungsfeld: Bildung

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung
28	RuhrFutur	Gemeinsame Bildungsinitiative von Stiftung Mercator, Land NRW, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Herten, Mülheim an der Ruhr sowie der Ruhr-Universität Bochum, der Fachhochschule Dortmund, der Technischen Universität Dortmund, der Universität Duisburg-Essen und der Westfälischen Hochschule, zur systemischen Verbesserung des Bildungssystems im Ruhrgebiet, um allen – insbesondere auch benachteiligten – Kindern und Jugendlichen, Bildungszugang, -teilhabe und -erfolg zu ermöglichen. Die geförderten Schulen werden in ihren individuellen Schulentwicklungsprozessen in hoher fachlicher Qualität unterstützt. Sie erhalten Coaching und Fortbildungen zu selbstgesetzten Schwerpunkten. Insgesamt 14 Mülheimer Grundschulen und drei weiterführende Schulen setzen das Programm um.
29	Bildungsnetzwerke Eppinghofen, Styrum und Innenstadt	Stadtteilkordinatoren und Bildungspartner arbeiten gemeinsam daran, die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern und Eltern in ihren Kompetenzen zu stärken. Hierfür werden sozialraumorientiert beteiligungsfördernde und motivationsstärkende Maßnahmen durchgeführt. Vorhandene Angebote werden vernetzt und weiterentwickelt. Insbesondere Kita und Schulen werden bei der Öffnung in die Stadtteile unterstützt. Gefördert aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfond (AMIF) und der Leonhard-Stinnes-Stiftung.
30	Bildungslaufbahnberatung und -begleitung für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund und deren Familien	Das KI bietet Migrantenkindern und -jugendlichen und deren Familien Bildungslaufbahnberatung und -begleitung bei Fragen u. Problemen, z.B. an den Übergängen (Kita – Grundschule, Grundschule – Sek. I etc.) an. Alle neu zugewanderten Familien mit Kindern von 0 – 18+ (sog. Seiteneinsteiger) werden auf der Grundlage der Beratung durch das KI an die Mülheimer Schulen vermittelt und ihre Bildungslaufbahn wird bedarfsgerecht begleitet. Dabei wird ihnen die Möglichkeit geboten an allen Schulformen einzusteigen und dort gefördert zu werden. Die Bildungseinrichtungen erhalten unterschiedliche Unterstützungs- und Fortbildungsangebote durch das KI.
31	Psychologisches Beratungszentrum-Regionale Schulberatungsstelle 	Kostenlose schulpyschologische Beratung für Mülheimer Lehrkräfte, Schüler und Schülerinnen sowie deren Erziehungsberechtigte bei schulischen Problemen. Eine kultursensible Beratung ist uns dabei sehr wichtig. Die Beratung erfolgt in der Regel in Zusammenarbeit mit der Schule. Anmeldeöglichkeiten liegen in der Schule vor. Die Schulpsychologinnen und Schulpsychologen sind an die Schweigepflicht gebunden. Auch Präventions-, Supervisions- und Fortbildungsangebote für Schulen sind möglich.
32	Psychologisches Beratungszentrum-Erziehungsberatung 	Unterstützung und Beratung in psychologischen Fragen zur Erziehung, bei Trennung und Scheidung, beim Umgang und in Krisen. Die Herausforderungen entstehen in der Umgebung (z.B. Kita, Schule) oder in der eigenen Familie. Die Beratung setzt an den kulturell verschiedenen Werten und Vorstellungen der Ratsuchenden an und versucht gemeinsam Lösungen zu finden. Dabei ist das Angebot freiwillig, kostenfrei und an die Schweigepflicht gebunden.

SR	Zielgruppe	Alter in Jahren	LZ	Träger / Partner
			2013 – laufend	Dez. V
Ja	Kinder, Jugendliche, Eltern und Bildungsakteure	0 – 18+	2009 – 29.6.2018	GfsS / Ref. V.2
	Kinder, Jugendliche und Eltern	0 – 18+	seit 1995 Regelangebot	Amt 45 / KI MH
Teilweise	Alle pädagogischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an Mülheimer Schulen, Schüler und Schülerinnen sowie deren Erziehungsberechtigten	Kinder in schulpflichtigem Alter, Jugendliche und junge Erwachsene, die eine Mülheimer Schule besuchen (aber auch Erziehungsberechtigte dieser Schülerinnen und Schüler, sowie Lehrkräfte)	Regelrichtung	Land NRW / Amt 45
Teilweise	Kinder, Jugendlichen, junge Menschen sowie deren Eltern, Familien und pädagogische Fachkräfte	0 – 27 (sowie Eltern, Erzieher etc.)	Regelangebot	Amt 45

Handlungsfeld: Bildung

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung
33	FuN-Baby (Familie und Nachbarschaft)	Präv. Programm für Mütter und ihre Babys, die einen besonderen Bedarf haben: sozial, finanziell, aufgrund ihrer persönlichen Situation, Herkunft, Sprachbarrieren. Sie werden zur Teilnahme persönlich angesprochen. Über die Gruppe finden sie niederschwellig Kontakt zu Familien in ihrem Umfeld. Mütter erhalten ein persönliches, ressourcenorientiertes Coaching im Umgang mit ihrem Baby sowie Anregungen für die Förderung der Entwicklung. Kultursensibles Projekt, das Wertschätzung für Kultur und Herkunft in besonderer Weise vermittelt. Der Kurs gibt einen Anreiz Deutsch zu sprechen, Barrieren in Sprache u. Kultur werden beim Spielen und Singen überwunden.
34	Griffbereit	Eltern und Kinder entdecken gemeinsam Spiel und Sprache – Programm für Eltern mit Kleinkindern, u.a. für Migranteneltern. Findet einmal wöchentlich für anderthalb Stunden, angedockt an Kita / Familienzentren, statt. Wird von zweisprachigen Elternbegleitern durchgeführt.
35	Berater für interkulturelle Unterrichts- und Schulentwicklung (BikUS)	Interkulturelle Schulentwicklung gewinnt zunehmend an Bedeutung, da die Integration der neu zugewanderten Kinder und Jugendlichen das Bildungssystem in NRW nachhaltig verändern wird. „Die Schulen sind gefordert, pädagogische Handlungskonzepte für den Umgang mit Vielfalt zu entwickeln und umzusetzen.“ (KMK-Beschluss, 2013) Das KI bietet Schulen individuelle Beratung und Begleitung im Schulentwicklungsprozess an. Dabei können die Schwerpunkte selbst auf folgende Handlungsfeldern gelegt werden: 1. Interkulturelle Schulentwicklung, 2. sprachsensibler Unterricht, 3. Konzeptentwicklung für die Einbindung von Integrationsstellen, 4. Konzeptentwicklung für die Beschulung von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen, 5. Interkulturelle Öffnung in den Sozialraum. BikUS wird durch das MSW gefördert. LaKI + Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule (QUA-Lis) sowie die Bezirksregierungen unterstützen diese Entwicklungsprozesse.
36	Theaterwerkstatt Theater, Reisen und Geschichten	Ein theaterpädagogisches Angebot in Grundschulen, das die soziale und sprachliche Kompetenz der Kinder stärkt. Sie erarbeiten ein Theaterstück und führen es auf. Gestartet als Ferienwerkstatt umfasst die Erzählwerkstatt mittlerweile sowohl mehrere Nachmittagsworkshops während des Schuljahres, eine intensive Werkstattwoche in den Osterferien als auch Besuchsangebote an einem professionellen Theater. Das Angebot richtet sich gezielt an Migrantenkinder.

SR	Zielgruppe	Alter in Jahren	LZ	Träger / Partner
Ja	Kind, Eltern	3 – 18 Monate	laufend	Ev. Familienbildungsstätte / Amt 50 (KSD)
	Eltern	1 – 3	Regelangebot	Amt 45 (KI MH), Kommunale Integrationszentren in NRW
Ja	Alle Schulen		2015 – laufend	Amt 45 / KI MH / LaKI (Landeskoordinierungsstelle der KI), QUA-Lis (Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule), MSW (Ministerium für Schule und Weiterbildung)
	Kinder	6 – 8	2015 – 2017	Backstein Theater am Ev. Krankenhaus Mülheim, Bildungsnetzwerke Eppinghofen und Styrum, Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung, Theater an der Ruhr gGmbH, GGS Styrum, Brüder Grimm Schule, GGS Zunftmeisterstraße, GGS am Dichterviertel. Finanziert durch „Künste öffnen Welten“

Handlungsfeld: Bildung

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung
37	Märchenzeit	Das mündliche, freie Erzählen fördert als eine Form alltagsintegrierter Sprachbildung Konzentration und Zuhörfähigkeit, erweitert den aktiven Sprachschatz und sensibilisiert für die poetische Dimension der Sprache – und es macht Freude! Zudem bietet es die Chance, mit Kindern auf internationale Entdeckungsreisen zu gehen. So begegnen uns z.B. bekannte Motive aus den Grimmschen Märchen auch in türkischen, arabischen, afrikanischen, und auch asiatischen Märchensammlungen. Wir begegnen im Fremden dem Bekannten und im Bekannten dem Fremden, denn Märchen haben sich durch Migration weltweit verbreitet. Um einfache Märchen frei an ihrer Einrichtung erzählen zu können, erhalten interessierte Mitarbeitende aus Kita, Grundschule und OGS eine Qualifizierung.
38	Opstapje und Opstapje-Baby	Präventives Spiel- u. Lernprogramm für Babys und Kleinkinder in schwierigen Lebenslagen, die bisher nicht erreicht werden konnten. Aufsuchender Charakter mit geschulten „Hausbesucherinnen“ aus dem Umfeld der Familien, umgesetzt in Eppinghofen und Styrum. Im Vordergrund steht die Unterstützung der Eltern bei ihren Erziehungsaufgaben. Bei Hausbesuchen werden sie dazu angeleitet, wie sie Spielsituationen mit ihrem Kind gestalten können. Qualitätssicherung, Verbreitung und fachliche Weiterentwicklung durch Impuls Deutschland gGmbH. Gefördert durch die Leonhard-Stinnes-Stiftung.
39	Rucksack-Kita	Konzept zur koordinierten Förderung in zwei Sprachen u. zur Elternbildung im Elementarbereich. Findet einmal wöchentlich für zwei Stunden, angedockt an Kita/Familienzentren, statt. Wird von zweisprachigen Elternbegleiterinnen mit Migrationshintergrund durchgeführt. Ende der 1990er Jahre durch die RAA in NRW (heute Kommunale Integrationszentren) aus den Niederlanden adaptiertes Programm. Seither mit wissenschaftlicher Expertise (u.a. Prof. Roth) evaluiert u. weiterentwickelt.
40	Ein guter Start in die Schule	Mit diesem Angebot werden in besonderer Weise Familien mit Migrationshintergrund angesprochen, die häufig einen anderen Zugang zu und andere Vorerfahrungen mit dem Thema „Schulbesuch“ haben. Ziel ist die Verbesserung der Sprach- und die Anbahnung von Lesekompetenzen der Kinder im Vorschulalter, die Förderung ihrer sozialen Kompetenzen durch gemeinsames Lernen in der Gruppe sowie die Vermittlung aktiver Hilfestellung und Informationen an die Eltern zur Vorbereitung auf den Schulbesuch ihrer Kinder. Die Kursleitung verfügt sowohl über fundierte Praxiserfahrungen als auch über eigene familiäre Migrationserfahrungen.
41	Styrumer Modell	Konzept zur gezielten Förderung in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und zur Elternbildung (u.a. für Migranten) in der Schuleingangsphase (1. & 2. Schulj.) an der Grundschule Styrum. Basiert auf gemeinsamen Konzept von Schulleitung und RAA (heute KI) von 1997. Wird seither kontinuierlich durch das KI begleitet und von den beteiligten Akteuren weiterentwickelt. Seit Anfang 2013 gemäß den Qualitätsmerkmalen FörMig (Förderung von Migrantenkindern).

SR	Zielgruppe	Alter in Jahren	LZ	Träger / Partner
	Pädagogische Fachkräfte aus KiTa, Grundschule und OGS		laufend	Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung / GfsS
Ja	Babys, Kleinkinder, Eltern	0 – 3	laufend	GfsS / Koordinierungsstelle MUT und Opstapje
Ja	Kind, Eltern, Mütter	4 – 6	Regelangebot	Amt 45 (KI MH), Kommunale Integrationszentren in NRW
	Kinder, Eltern	U6	laufend	Ev. Familienbildungsstätte
Ja	Kinder, Eltern / Mütter, pädagogische Fachkräfte	6 – 8	Regelangebot	Amt 45 (KI MH)

Handlungsfeld: Bildung

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung
42	Lernförderung und Nachhilfe für Kinder und Jugendliche	Lernförderung wird sowohl an Schulen als auch in den Einrichtungen der Träger angeboten. Es handelt sich um ein kostenloses kultursensibles Angebot. Die Mitarbeitenden sind zum Teil selbst Migranten und sie sind interkulturell kompetent. Durch die Lernförderung wird eine individuelle Förderung von Kindern u. Jugendlichen geleistet, die zur Chancengleichheit im Bildungswesen beiträgt. Die Angebote richten sich vor allem an Migrantenkinder und -jugendliche sowie an Neuzugewanderte und Geflüchtete.
43	Hausaufgabenhilfe Styrum	Durch die individuelle Hausaufgaben- und Lernbetreuung werden die Kinder in ihren schulischen Leistungen gestärkt und stabilisiert. Fehlende familiäre Unterstützung wird durch kompetentes und aufmerksames Personal kompensiert. An diesem Angebot nehmen überwiegend Migrantenkinder teil.
44	DILIM Plus (Deutsch & Interkulturelles Lernen in Mülheim an der Ruhr)	Gesamtstädtisches Konzept zur schulergänzenden Sprachförderung. Schwerpunkte: Deutsch als Zweitsprache (DaZ), Förderung bildungssprachlicher Kompetenzen. 2017: 60 Gruppen an 21 Grund- u. 14 Sek. I/II-Schulen. Fachbereichsübergreifend konzipiert und von der VHS als „Jugend-VHS“, in den Sommerferien als „Sommer-VHS“ – mit rd. 30 Kursen und 500 Belegungen jährlich – umgesetzt. Kurse in Deutsch sowie zusätzliche Kurse in Englisch und Mathematik.
45	Deutsch als Zweitsprache (DaZ) 	„Deutsch als Zweitsprache“ für Migranten: Ziel dieser Kurse ist die Entwicklung von mündlicher und schriftlicher Sprachkompetenz als Voraussetzung zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und zur Planung und Gestaltung des privaten und beruflichen Lebens. Dazu gehört auch die Förderung der interkulturellen Kompetenz, um die deutsche Sprache situations- und adressatengerecht einsetzen zu können. Diese Kurse finden in der Regel abends statt und sind für alle Zweitsprachlerner nach vorheriger Lernberatung geeignet.
46	Prüfungen 	Als Prüfungszentrum der Stadt Mülheim an der Ruhr führt die VHS regelmäßig zertifizierte telc-Prüfungen durch. Diese umfassen das telc „Zertifikat Deutsch“ in unterschiedlichen Niveaustufen, inklusive der Abschlussprüfungen für die Integrationskurse (Deutsch Test für Zuwanderer/DTZ und „Leben in Deutschland“/LiD). In Verbindung damit bietet die VHS Prüfungssimulationen an. Außerdem führt sie den bundeseinheitlichen Einbürgerungstest Deutsch durch. Zudem werden Zertifikatsprüfungen und Trainings im Fremdsprachenbereich (Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch), auf Anfrage auch für Schulen, angeboten. Prüfungen werden durch die VHS ebenfalls im Rahmen von Kooperationen mit Bildungseinrichtungen in der Stadt Mülheim an der Ruhr durchgeführt (Schulen, Hochschule Ruhr West / HRW, etc).
47	Integrationsagentur – Sprachkurse	Im Sinne einer systematischen Integrationsarbeit setzt sich die Caritas, gefördert durch das Land NRW, im Stadtteil Eppinghofen für die Belange von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte ein. Neben Fragen der interkulturellen Öffnung von Diensten und Einrichtungen und sozialraumorientierten Netzwerken sowie der Kooperation und Unterstützung von Migrantenorganisationen bildet die Förderung von ehrenamtlichem Engagement von und für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte im Stadtteil einen konkreten Schwerpunkt: So werden verschiedene Sprachkurse für Migranten mit einem niedrigschwelligen Ansatz von Ehrenamtlichen durchgeführt und gemeinsame Projekte initiiert.

SR	Zielgruppe	Alter in Jahren	LZ	Träger / Partner
	Kinder und Jugendliche		laufend	Diakonisches Werk im Ev. Kirchenkreis an der Ruhr / Caritas-Sozialdienste e.V. , Amt 45 / VHS (Lernförderung)
	Kinder	8 – 18	laufend	Caritas-Sozialdienste e.V. / Offenes Jugendzentrum Marienplatz (JuMa)
	Kinder, Jugendliche	6 – 18+	seit 2004 Regelangebot	Ämter 45 (VHS) und 45 (KI MH)
	Jugendliche, Erwachsene	16+	Regelangebot	Amt 45 (VHS)
	Jugendliche, Erwachsene		Regelangebot	Amt 45 (VHS)
		8 – 18	laufend	Caritas-Sozialdienste e.V., Sozialkompetenztraining / Wertevermittlung

Handlungsfeld: Bildung

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung
48	Elternbildungsveranstaltungen	Um die Erziehungskompetenz von Eltern zu stärken und ihnen die Möglichkeit des Austausches zu Fragen der Bildung und Erziehung zu bieten, und zur Vermittlung weiterer Hilfs- und Bildungsangebote im Stadtteil, finden in Kooperation mit Bildungspartnern in den Stadtteilen Eppinghofen und Styrum regelmäßig Infoveranstaltungen zu verschiedenen Themen statt. (Bsp: Gesundheit, Erste Hilfe, Schulsystem)
49	Integrationskurse (Sprachkurse)	Das Diakonische Werk ist seit 2007 anerkannter Integrationskursträger und bietet ein differenziertes Angebot an Integrationskursen, z.T. mit Kinderbetreuung an. Hierzu gehören neben Jugendintegrations-, Elternintegrations-, Frauenkursen auch allgemeine Kurse. Ziel ist die Verbesserung der sprachlichen, schulischen, beruflichen und sozialen Integration von Migrantinnen. Daneben steht die Förderung von Chancengleichheit und Partizipation in allen Bereichen des sozialen, kulturellen und politischen Lebens im Mittelpunkt der Arbeit. Gefördert durch das BAMF. Seit Mai 2015 bietet das Diakonische Werk auch einen Sprachkurs für Flüchtlinge an, der über Spenden- und Stiftungsgelder finanziert wird. Seit Januar 2017 bietet das Diakonische Werk berufsbezogene Sprachförderung an.
50	Integrationskurse	Umfassendes Integrationskursprogramm von Basis-, Aufbau- und Orientierungskurs. Unter bestimmten Voraussetzungen besteht die Möglichkeit 300 Unterrichtseinheiten zu wiederholen. Die Inhalte erstrecken sich vom Erwerb der Sprachkompetenz bis zur Vermittlung der Rechtsordnung, der Kultur und der Geschichte Deutschlands. Der Sprachteil des Integrationskurses schließt mit der skalierten Prüfung Deutsch-Test für Zuwanderer (DTZ), der Orientierungskurs mit der skalierten Prüfung „Leben in Deutschland“ (LiD) ab. Zusätzlich gibt es spezielle Integrationskurse für Eltern, Frauen, Jugendliche und Personen mit Alphabetisierungsbedarf. Seit Januar 2017 ist die VHS zusätzlich durch das Bamf anerkannter Träger für die Durchführung von Kursen zur berufsbezogenen Deutschförderung (DeuFö / B2).
51	MUT – Mitmachen und Trauen	MUT ist das niederschwellige Mülheimer Sprach-Programm, mit dem Frauen und Eltern ermutigt werden sollen, die deutsche Sprache zu erlernen und vorhandene Sprachkenntnisse zu vertiefen. MUT will dazu bei Bedarf alphabetisieren, motivieren, weiterführende Sprachkurse zu besuchen, und gleichzeitig Erziehungskompetenzen stärken. MUT besteht aus Elementen eines niederschweligen Sprachförderangebotes (MUT-Cafés) sowie praktischen Angeboten (z.B. Näh-Café, Fahrradfahrkurse, Exkursionen). Die MUT-Angebote finden stadtteilübergreifend als Kooperationsprojekt mit verschiedenen Trägern statt. Gefördert aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) und der Leonhard-Stinnes-Stiftung.
52	Elternintegrationskurse	Elternintegrationskurse sind Integrationskurse, die an der Schule stattfinden. Eltern haben hier die Möglichkeit, die deutsche Sprache zu erlernen und die Schule als Institution kennen zu lernen. Sie werden von einem anerkannten Sprachkursträger durchgeführt. Der Elternintegrationskurs stellt für Teilnehmer aus dem MUT-Café eine weiterführende Maßnahmeperspektive dar.

SR	Zielgruppe	Alter in Jahren	LZ	Träger / Partner
Ja	Eltern			GfsS (Bildungsnetzwerke Eppinghofen / Styrum)
		18+	Seit 2007 laufend	Diakonisches Werk im Ev. Kirchenkreis
			laufend	Amt 45 (VHS), Diakonisches Werk im Ev. Kirchenkreis, Forum Bildungswerk N.I.L., Sfs Schulungsgesellschaft
Ja	Frauen, Eltern		2012 – laufend	GfsS / Koordinierungsstelle MUT und Opstapje
Ja	Eltern		2013	Sfs Schulungsgesellschaft / GfsS Bildungsnetzwerk Eppinghofen, Diakonisches Werk im Ev. Kirchenkreis

Handlungsfeld: Bildung

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung
53	Stadtteilworkshops, Arbeitsgruppen, Aktiv-Partner	Die Stadtteilworkshops dienen dem fachlichen Austausch der Bildungspartner in den Stadtteilen Eppinghofen, Innenstadt und Styrum zu Bildungsthemen (z.B. Zusammenarbeit mit Eltern). Die Themen werden in den Arbeitsgruppen vertieft und weiterentwickelt. (Beispiel: Frühe Förderung, Arbeitskreis U3 ...).
54	Netzwerk Literacy	Fach- und ämterübergreifende Arbeitsgruppe zur Steuerung und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit Lesepaten zur Förderung der Sprachkompetenz von Kindern.
55	Fachgruppe Sprachkompetenz	Fach- und ämterübergreifende Arbeitsgruppe zur Koordinierung und Weiterentwicklung aller kommunalen Maßnahmen und Programme im Bereich der Sprachbildung für Kinder.
56	Starke Väter	Mülheimer Programm zur Stärkung und Aktivierung von Vätern. Es begleitet, vernetzt und koordiniert Aktivitäten, Projekte und Maßnahmen, die Väter in ihrer Elternrolle wertschätzen und unterstützen. Ziel des Programmes ist es, Väter in ihrer Elternrolle zu stärken, damit sie noch kompetenter und aktiver das Aufwachsen ihrer Kinder begleiten können.
57	„... Wenn ich einmal groß bin ...“	Das Vorleseprojekt „Wenn ich einmal groß bin ...“ verfolgt sowohl das Ziel, den Spaß am Lesen bei Kindern der dritten und vierten Klasse zu wecken, als auch verschiedene Berufsbilder vorzustellen und den Kindern durch die Vorbildfunktion der Vorlesenden Anregungen für den Satz „Wenn ich einmal groß bin ...“ zu geben. Da viele der Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund stammen, ist es lohnenswert, wenn die Vorlesenden selbst Migrationshintergrund haben, um ein möglichst hohes Maß an Identifikationsmöglichkeit zu schaffen. In diesem Fall ist es wünschenswert, dass die Vorlesenden zusätzlich Passagen in ihrer Muttersprache lesen, um eine Atmosphäre zu schaffen, in der Kinder Mehrsprachigkeit als etwas Wertvolles erleben.
58	Oase Unperfekt	Gemeinschaftsgarten in Styrum, in dem Bürger und Einrichtungen kleine Parzellen für den eigenen Gemüseanbau pachten können. Der Garten ist ein Ort der ökologischen und sozialen Bildung für Kinder und Erwachsene. Nicht nur über den Anbau von Gemüse, auch durch andere Projekte und Aktionen (z.B. Bau eines Insektenhotels, Bienenhaltung, Färbegarten, Nistkastenbau, Vorträge, Workshops etc.) erweitern die Nutzer ihre Kenntnisse über ökologische Zusammenhänge und werden in ihrer sozialen Kompetenz gestärkt. Träger ist die Mülheimer Initiative für Klimaschutz e.V.

SR	Zielgruppe	Alter in Jahren	LZ	Träger / Partner
	Bildungsakteure		2009 – heute	GfsS (Bildungsnetzwerke Eppinghofen, Innenstadt und Styrum)
			2010 – heute	GfsS (Bildungsnetzwerke Eppinghofen / Styrum) / Amt 41 (Stadtbibliothek), Bildungsbüro, Caritas, CBE, Familiennetzwerk Heißen, KI MH
				GfsS (Bildungsnetzwerke Eppinghofen / Styrum) / Ämter 45 (mit KI MH) und 53
Ja	Väter und Kinder		Seit 2013 laufend	GfsS (Bildungsnetzwerke Eppinghofen / Styrum) / Amt 45 (KI MH)
	Kinder der 3. und 4. Klasse		Seit 2014 laufend	GfsS (Bildungsnetzwerke Eppinghofen / Styrum), Caritas-Sozialdienste e.V. und Grundschulen in Eppinghofen
	Kinder, Eltern und Senioren		Seit 2014 laufend	Mülheimer Initiative für Klimaschutz e.V., GfsS (Bildungsnetzwerk Styrum), Netzwerk der Generationen, Institut für Stadtteilentwicklung, Sozialraumorientierte Arbeit und Beratung, CBE, Feldmann-Stiftung

Handlungsfeld: Bildung

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung
59	Mülheim spricht viele Sprachen: Internationale Tage der Muttersprache in Mülheim an der Ruhr 	Aktionsprojekt unter Beteiligung verschiedener Kooperationspartner (Kita, Grundschulen, Migrantenorganisationen, Jugendeinrichtungen und Vereine) mit Veranstaltungen zu den Themen Muttersprache, Mehrsprachigkeit und Vielfalt unserer Gesellschaft. Dabei stehen die unterschiedlichen Sprachen und die Potenziale der Kinder und Eltern im Mittelpunkt und werden wertgeschätzt. Koordiniert werden die Aktionstage von den Bildungsnetzwerken Eppinghofen, Innenstadt und Styrum.
60	Werkstattwoche Eppinghofen	Die Werkstattwoche ist ein jährlich stattfindendes Mitmach-Angebot in Eppinghofen, das von verschiedenen Aktiv-Partnern vor Ort entwickelt, organisiert und durchgeführt wird. Kinder und ihre Eltern sind eine Woche lang an verschiedenen Werkstattstationen zum Mitmachen eingeladen. Es entstehen neue Kooperationen und Anregungen für die tägliche Arbeit. Bisherige Themen: Eppinghofens guter Start in den Tag, Eppinghofen bewegt sich, 1001 Geschichten aus Eppinghofen, Ent-Spanndes Eppinghofen, Eppinghofen Hand in Hand, Eppinghofen mischt mit und unsere Eppinghofer Schätze. Koordiniert wird die Werkstattwoche von dem Stadtteilmanagement Eppinghofen.
61	Naturerlebniswoche Eppinghofen 	Ferienangebot für Grundschulkinder mit spannenden Ausflügen rund um das Thema Natur. Durchgeführt wird das Angebot vom Bildungsnetzwerk Eppinghofen und dem Stadtteilmanagement in Kooperation mit dem Amt für Kinder, Jugend und Schule.
62	Leistungen zur Bildung und Teilhabe („Bildungspaket“)	Über das Angebot für Kinder und Jugendliche aus Familien mit geringem Einkommen informiert eine mehrsprachige Broschüre. Kinder mit einer nichtdeutschen Staatsangehörigkeit nehmen daher kaum weniger BuT-Leistungen in Anspruch als deutsche Kinder. Von allen Kindern, die 2016 mindestens eine BuT-Leistung in Anspruch genommen haben, hatten 31 % eine nicht-deutsche Staatsangehörigkeit. Im Leistungsbezug insgesamt lag der Anteil der ausländischen Kinder unter allen Kindern bei 33 %.
63	Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)	Das 2011 vom Ausbildungskonsens beschlossene Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ wird seit 2012 in Mülheim an der Ruhr umgesetzt. Ziel des Programms ist es, allen Schülern nach dem Schulabschluss eine fundierte Anschlussperspektive für Berufsausbildung oder Studium zu eröffnen. Dazu wurden verschiedene Standardelemente an allen Mülheimer Schulen etabliert. Die Standardelemente setzen mit einer Potenzialanalyse in Jahrgangsstufe 8 ein und werden u.a. mit praktischen Erfahrungen direkt im Betrieb bis zum Schulabschluss systematisch weitergeführt. Das Programm ist geschlechts- und migrationssensibel. Durch KAoA Kompakt durchlaufen seit dem Schuljahr 2016/17 auch Neuzugewanderte und Geflüchtete mit Sprachbarrieren alle Standardelemente.

SR	Zielgruppe	Alter in Jahren	LZ	Träger / Partner
	Eltern, Kinder und Bildungspartner		Seit 2016 laufend	GfsS (Bildungsnetzwerke Eppinghofen, Innenstadt und Styrum)
Ja	Eltern, Kinder und Bildungspartner in Eppinghofen		Seit 2011, laufend	GfsS (Stadtteilmanagement)
	Grundschulkinder		2016 laufend	GfsS (Bildungsnetzwerk Eppinghofen, Stadtteilmanagement), Amt 45
Ja	Bürger mit Leistungen nach SGB II, XII, AsylbLG, Kig	0 – 18 (vorrangig)	laufend	Jobcenter Mülheim an der Ruhr, Sozialagentur
Ja	Bürger mit Leistungen nach SGB II, XII, AsylbLG, KiZ, WoGG	0 – 18 (vorrangig)	laufend	Amt 45, Bildungsbüro

Handlungsfeld: Bildung

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung
64	Mutter-Kind-Frühstück 	Das im Stadtteilbüro Eppinghofen monatlich durchgeführte Mutter-Kind-Frühstück dient zum einen der Vernetzung der Mütter untereinander und zum anderen dazu, sie über Elternbildungsangebote und -themen zu informieren. Hierzu wird zu jedem Termin ein Experte eingeladen, um Schwellen zu Beratungseinrichtungen oder auch Fachämtern der Stadtverwaltung abzubauen. Koordiniert wird das Frühstück vom Bildungsnetzwerk Eppinghofen und dem Stadtteilmanagement.

SR	Zielgruppe	Alter in Jahren	LZ	Träger / Partner
	Eltern und Bildungspartner		Seit 2017 laufend	GfsS (Bildungsnetzwerke Eppinghofen und Stadtteilmanagement)